

Volker Ladenthin

Moderne Literatur und Bildung

**Zur Bestimmung des spezifischen Bildungsbeitrags
moderner Literatur**

1991

Georg Olms Verlag
Hildesheim • Zürich • New York



Landes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	3
1. Zum Problemhorizont: Bildung als Ziel von Erziehung und Unterricht	3
2. Zur Fragestellung der Arbeit	6
3. Zur Anlage der Arbeit <i>J</i>	8
II. Zum Begriff der Bildung	13
1. Vorbemerkung	13
2. Zur Kritik ausgewählter Konzeptionen des Bildungsbegriffs	13
2.1 Materiale, formale, kategoriale ¹ Bildung	13
2.2 "Wissenschaft" als Regulativ von Bildung	15
2.3 "Leben" als Regulativ von Bildung	16
2.4 "Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung" als Regulativ von Bildung	21
3. Bildung als Sinnfindung	28
3.1 "Handeln" als "Werten"	29
3.2 Zur Kritik des ontologischen Sinnbegriffs	36
3.3 Zur Kritik des skeptischen Sinnbegriffs	44
3.4 "Sinn" als Kriterium des Wertens in subjektiver Allgemeinheit	50
3.5 "Sinn" als Regulativ des Handelns	55
3.6 Die "Frage" als Spezifikum des pädagogischen Prozesses	55
>	
4. Zwei offene Probleme	60
4.1 Das "pädagogische Paradox"	60
4.2 Identität und transzendentes Ich	62

III.	Spezifika moderner Literatur	69
1.	Zur Fragestellung	69
2.	"Bildung und Schönheit": Die Erwartungshaltung der Vor- moderne	71
2.1	Methodische Vorbemerkung	71
2.2	Schillers Rede über das Theater als moralische Anstalt: Zur paradigmatischen Bedeutung der Rede	73
2.3	Schillers Rede über das Theater als moralische Anstalt: Analyse	75
3.	Spezifika der Moderne	84
<i>j</i> 3.1.	Methodische Vorbemerkung	84
* 3.2.	"Die nicht mehr schönen Künste"	86
3.3.	Die Wende zur Sprache	98
3.4.	Der Bruch mit der Kommunikation	110
4.	Zusammenfassung: Die Kunst des Nichtverstehens	124
5.	Konsequenzen für eine auf Bildung zielende Theorie der Lite- ratur	132
IV.	Zwei aporetische Theorien bildenden Umgangs mit Literatur	135
1.	Literatursoziologie und Bildung	135
1.1	Literatursoziologie als Methode	135
1.2	Hans Mayer und das "Unglückliche Bewußtsein"	136
1.3	Lukäcs und die Kategorie des "Besonderen"	162
1.4	Rekurs zu Hegel: Der Satz vom Ende der Kunst	167
1.5	Adornos Rettungsversuch	183
1.6	Schluß: Literatursoziologie als Bildung?	196
2.	Postmoderne Ästhetik/Aisthetik und Bildung	200
2.1	Postmoderne Ästhetik als Methode	200
2.2	Jean-Franc.ois Lyotard und die Inkommensurabilität	203
2.3	Rekurs auf Kant	235
2.4	Postmoderne Ästhetik als Bildung?	240
2.5	Rettungsversuche: Kunst als Aisthesis	248

V. Literatur als Sprache	263
Die Idee der Sprache: Humboldt	264
1.1. Humboldts transzendentalphilosophischer Anspruch	264
1.2. Sprache als Arbeit	264
1.3. Sprache als menschliche Erkenntnisweise	266
1.4. Die Welt als Sprache	287
1.5. Denken und Fühlen	289
1.6. Die innere Form der Sprache	291
1.7. Teil und Ganzes	302
1.8. Kurzer Rekurs auf den Bildungsbegriff	303
2. Literatur als Sprache	306
2.1. Literatur als Modell totaler Sprache	306
2.2. Zur Theorie des "sinnbezogenen und ästhetischen Verstehens"	327
2.3. Zur Praxis einer Theorie der Literatur als Modell idealer Sprache	339
VI. Die Bedeutung der Literatur (als Kunst) für den Bildungsprozeß	349
1. Einleitung	349
2. Bildung durch die Sprachlichkeit der Literatur	349
3. Bildung durch Literatur als sprachliche Selbstverwirklichung im Schein	359
4. Das "Verstehen" als Lösung des pädagogischen Paradoxons	368
VII. Schluß	373
VIII. Verzeichnis der benutzten Literatur	375